

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

13. Jg. Nr. 21/2019

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

26.05.2019

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 26.05. SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Kathedrale von Luxemburg anlässlich des
Abschlusses der Muttergottesoktav. Dort konzelebriere ich.

In der Schwesternkapelle von Auw keine Sonntagsmesse

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 27.05. Vom Wochentag - Hl. Augustinus von Canterbury

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Dienstag 28.05. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Mittwoch 29.05. Hl. Bischof Maximin von Trier

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 30.05. HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Pfarrkirche von Auw an der Kyll
als 2. Sterbeamt für Sr. M. Bertilia (+ 22.04.)

Freitag 31.05. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
nach Meinung

Samstag 01.06. Hl. Justinus, Märtyrer

In der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe

Sonntag 02.06. SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT - Hl. Simeon von Trier

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

EHRE MARIA als Führerin zu Christus.

Ehre Maria als die himmlische Mutter,

die treu und liebevoll ist,

besorgt um das Wachstum des geheimnisvollen Leibes

Jesu Christi,

sowohl in der ganzen Kirche,

als auch in jeder einzelnen Seele.

Ehre Maria als Führerin und Mutter,

auf dass Christus in dir Gestalt annehme

und du gelangst zur Ähnlichkeit

mit dem erstgeborenen Bruder

Jesus Christus!

(Pater Wilhelm Eberschweiler SJ)

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für
den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562)
8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

AUWER WALLFAHRTSLIED. In der Nr. 18/2019 des St.-Elisabeth-Boten wurde der Text eines „Auwer Wallfahrtsliedes“ mitgeteilt. Es wurde gefragt, ob jemand die Melodie des Liedes kenne und sie mir mitteilen könne. Die erste schnelle Antwort kam aus Saarbrücken. Sie enthielt des Rätsels Lösung. Prof. em. Dr. Severin Koster, aus Auw an der Kyll stammend, wohnhaft in Saarbrücken, kannte das Lied aus seiner Auwer Volksschulzeit zwar nicht. Er gab aber den entscheidenden Hinweis, dass es nach dem Vorbild des alten Wallfahrtsliedes „Jungfrau, wir dich grüßen“ gedichtet ist und wohl auch nach der Melodie dieses Liedes gesungen wurde. So ist es. Das fragliche Lied steht noch im Trierer Gesangbuch von 1955, dort unter der Nr. 190. Der „Auwer“ Text kann dieser Melodie unterlegt werden. Es wurde nach meiner Erinnerung auch nach dieser Melodie gesungen. Der Text stammt nicht von Lehrer Matthias Fabry. Wer der Textdichter war, ist zur Zeit noch unbekannt.

Unter dem alten Wallfahrtslied, dem der Auwer Text nachgebildet wurde, steht, dass sein Text 1712 erstmals gedruckt wurde; die Melodie erscheint erstmals 1846. Mit dieser Melodie findet sich das Lied in der Tat zum ersten Mal im ältesten Trierer Diözesan-Gesangbuch von 1846, dort als Nr. XXI in der Gruppe der Marienlieder auf S. 155. Das Lied wurde damals mit 11 Strophen gesungen, darunter auch die Strophe, die im Auwer Text wiederkehrt: „Vor des Leibs Gefahren- wolle uns bewahren!“

Woher kommt der Text von „Jungfrau, wir dich grüßen?“ Die Kirchenliedforschung hat herausgefunden, dass das Lied zum ersten Mal im „Allgemeinen Gesangbuch“ von Pater Martin von Cochem zu finden ist. Dieses Gesangbuch wurde 1712 erstmals in Mainz gedruckt und war in den Bistümern Mainz, Trier, Speyer und Worms hauptsächlich verbreitet. Der berühmte Kapuzinerpater, Volksprediger und Schriftsteller der Barockzeit, gebürtig aus Cochem an der Mosel, steht also hinter diesem Lied. Es ist bei den Wallfahrten zu den Marienwallfahrtsorten oft von den Pilgern gesungen worden. Gewiss auch in Auw. Irgendwann hat sich ein örtlicher Heimatdichter berufen gefühlt, auf die alte Melodie einen Text zu schreiben, der zum Wallfahrtsort Auw passt. Da das alte Wallfahrtslied „Jungfrau, wir dich grüßen“ in allen Ausgaben des Trierer Diözesan-Gesangbuches steht (1846, 1871, 1892, 1955), ist schwer zu sagen, wann die Nachdichtung erfolgt ist. Ich vermute erst in den 30er-Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945), als auch das bekanntere Auwer Wallfahrtslied „Ein Kirchlein steht im Tale“ entstanden ist.

Bei den Marienmessen in der Wallfahrtskirche von Auw singen wir gewöhnlich das „Auwer Wallfahrtslied“ und das Lied auf Eifeler Platt „Sän mech, Motter Gottes“. Wenn das Lied „Jungfrau, wir dich grüßen“ mit der Melodie auf einem Blatt vervielfältigt wurde, werden wir auch dieses „andere“ Auwer Wallfahrtslieder wieder vor der Mutter Gottes von Auw singen. Ich danke dem Kirchenmusikreferenten im Deutschen Liturgischen Institut in Trier, Herrn Axel Simon, dass er den Auwer Text unter die Melodie gesetzt hat. Auch Herr Albert Schneider (Träpches Albert) aus Preist hat die richtige Lösung gefunden.



1. Jung-frau, wir dich grü- ßen hier im Tal der Kyll,
 2. Hier vor dei- nem Bil- de fleh'n wir voll Ver- traun.
 3. Vor des Leibs Ge- fah- ren und der See- le Not



fal- len dir zu Fü- ßen in dem Kirch-lein still.
 Sü- ße, Gu- te, Mil- de, auf dich fest wir baun.
 wol- le uns be- wah- ren. Füh- r uns hin zu Gott!



Him- mels- kö- ni - gin von Auw, gnä- dig auf uns nie- der- schau!